

Jesus Christus – Sohn Gottes?

[Laurence B. Brown, MD](#)

IslamReligion.com

“Einer der auffallendsten Unterschiede zwischen einer Katze und einer Lüge ist, dass eine Katze nur neun Leben hat.”

Mark Twain, *Pudd'nhead Wilson's Calendar*

Sohn Gottes, Sohn Davids oder Menschensohn? Jesus wird im Neuen Testament vierzehnmal als “Sohn Davids” bezeichnet, begonnen im allerersten Vers (Matthäus 1:1). Das Lukas-Evangelium dokumentiert 41 Generationen zwischen Jesus und David, während Matthäus 26 aufzählt. Jesus, ein entfernter Nachfahre, kann den Titel “Sohn David” lediglich metaphorisch tragen. Aber wie sollen wir dann den Titel “Sohn Gottes” verstehen?

Das “Trilemma”, ein gemeinsamer Plan christlicher Missionare, stellte fest, dass “Jesus entweder ein Irrer, ein Lügner oder der Sohn Gottes war, wie er behauptete.” Um des Arguments willen, lasst uns einstimmig sagen, dass Jesus weder ein Irrer noch ein Lügner war. Lasst uns ebenfalls darin übereinstimmen, dass er *genau* das war, was er zu sein behauptete. Aber was genau war das? Jesus nannte sich selbst “Menschensohn” – häufig, beständig, vielleicht auch nachdrücklich, wo aber nannte er sich selbst “Sohn Gottes”?

Lasst uns zurück gehen. Was bedeutet “Sohn Gottes” in erster Linie? Keine legitime christliche Sekte machte je den Vorschlag, dass Gott sich eine Frau nahm und ein Kind hatte, und höchst wahrscheinlich wird sich niemand ersinnen, dass Gott ein *uneheliches* Kind mit einer menschlichen Mutter gezeugt haben könnte. Desweiteren geht es weit über die Grenzen der religiösen Toleranz hinaus, vorzuschlagen, Gott habe sich körperlich mit einem Element seiner Schöpfung vereinigt. Dies wäre als stürzte man sich kerzengerade die Klippen der Blasphemie hinunter, indem man der griechischen Mythologie folgt.

Mit keiner vernünftigen Erklärung, die aus den Lehrsätzen der christlichen Doktrin verfügbar ist, stellt also die Behauptung eines weiteren Mysteriums den einzigen Weg zu einem Schluss dar. An dieser Stelle wird sich der Muslim die Frage aus dem Quran wieder stellen:

**“...Wie sollte Er einen Sohn haben, wo Er keine Gefährtin hat?...”
(Quran 6:101)**

...während andere rufen: “Aber Gott ist aller Dinge mächtig!” Die islamische Ansicht ist allerdings, dass Gott keine unangemessenen Dinge tut, sondern nur göttliche Dinge. In der islamischen Sichtweise passt Gottes Charakter zu Seinem Wesen und zu Seiner Majestät.

Wieder zurück zum Thema: Was bedeutet "Sohn Gottes"? Und wenn Jesus exklusive Rechte an diesem Ausdruck besaß, warum berichtet dann die Bibel: "...denn Ich (Gott) bin Israels Vater und Ephraim (d.h. Israel) ist mein erstgeborener Sohn" (Jeremia 31:9) und: "...Israel ist mein erstgeborener Sohn" (2.Mose 4:22)? Im Zusammenhang mit Römer 8:14, wo wir lesen: "Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder." Viele Gelehrte schließen hieraus, dass "Sohn Gottes" metaphorisch gemeint ist, und ebenso wie *christos* nicht exklusiv gemeint ist. Nach alledem stellt *The Oxford Dictionary of the Jewish Religion* fest, dass "Sohn Gottes" im jüdischen Sprachgebrauch klar metaphorisch ist. Zitat: "Sohn Gottes, Terminus, der in der jüdischen Literatur gelegentlich gefunden wird, biblisch und nachbiblisch, aber nirgends physikalische Abstammung von der Gottheit impliziert".^[1] *Hasting's Bible Dictionary* kommentiert:

Im semitischen Gebrauch ist "Sohnschaft" ein Begriff, der sich eher auf moralische, als auf physikalische oder metaphysische Beziehungen bezieht. So sind die "Söhne von Belial" (Jg 19:22 etc.) schlechte Menschen und nicht die Nachfahren Belials; und im Neuen Testament sind die "Kinder des Brautzimmers" die Hochzeitsgäste. Ebenso ist ein "Sohn Gottes" ein Mann oder ein Volk, der den Charakter Gottes widerspiegelt. Es gibt wenig Beweise dafür, dass der Titel in jüdischen Kreisen für den Messias verwendet wurde und eine Sohnschaft, die mehr als eine moralische Beziehung bedeuten würde, stände im Widerspruch zum jüdischen Monotheismus.^[2]

Und auf jeden Fall beginnt die Liste der Kandidaten für den "Sohn Gottes" mit Adam, wie in Lukas 3:38 steht: "...Adam, der war Gottes Sohn."

Jene, die das zurückweisen, indem sie Matthäus 3:17 zitieren: ("Und siehe eine Stimme vom Himmel herab sprach: 'Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.'") haben übersehen, dass in der Bibel viele Leute beschrieben werden, einschließlich Israel und Adam als "Söhne Gottes". Sowohl das II. Buch Samuel 7:13-14 als auch das I. Buch der Chronik 22:10 sagen. "Der (Salomo) soll Meinem Namen ein Haus bauen. Er soll Mein Sohn sein und Ich will sein Vater sein. Und Ich will seinen königlichen Thron über Israel bestätigen ewiglich."

Ganze Völker werden als Söhne oder Kinder Gottes bezeichnet. Beispielsweise:

1. Buch Mose. 6:2 "da sahen die *Gottessöhne*, wie schön die Töchter der Menschen waren..."

1. Buch Mose 6:4 "Zu der Zeit und auch später noch, als die *Gottessöhne* zu den Töchtern der Menschen gingen..., wurden daraus die Riesen auf Erden."

5. Buch Mose 14:1 "Ihr seid Kinder des HERRN, eures Gottes."

Hiob 1:6 "Es begab sich aber eines Tages, da die *Gottessöhne* kamen und vor den HERRN traten..."

Hiob 2:1 "Wieder begab es sich aber eines Tages, da die *Gottessöhne* kamen und vor den HERRN traten..."

Hiob 38:7 "Als Mich die Morgensterne miteinander lobten und jauchzten alle *Gottessöhne*?"

Philipper 2:15 “Auf dass ihr seid ohne Tadel und lauter, *Gottes Kinder*, unsträflich mitten unter einem verderbten und verkehrten Geschlecht...”

1. Johannes 3:1-2 “Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, dass wir *Gottes Kinder* sollen heißen... Meine Lieben, wir sind nun *Gottes Kinder*...”

Bei Matthäus 5:9 sagt Jesus: “Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.” Später in Matthäus 5:45 beschreibt Jesus seinen Anhängern das Erlangen edler Merkmale: “auf dass ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel.” Nicht ausschließlich *seines* Vaters, sondern *ihres* Vaters ...

Die christliche Geistlichkeit bekennt öffentlich, dass Jesus sich niemals selbst als “Sohn Gottes” bezeichnet hat, allerdings behaupten sie, dass andere dies taten. Auch hierzu gibt es eine Antwort.

Untersucht man die Manuskripte, aus denen das Neue Testament entstanden ist, findet man heraus, dass die behauptete “Sohnschaft” Jesu´ auf einer fälschlichen Übersetzung zweier griechischer Wörter basiert - *pais* und *huios*, beide wurden als “Sohn” übersetzt. Wie auch immer, diese Übersetzung scheint unaufrichtig zu sein. Das griechische Wort *pais* ist von dem hebräischen Wort *ebed* abgeleitet, das in erster Linie Diener oder Sklave bedeutet. Daher sollte die Übersetzung von *pais theou* eher “Diener Gottes” heißen, “Kind” oder “Sohn Gottes” ist schon eine außergewöhnliche Ausschmückung. Gemäß dem *Theological Dictionary of the New Testament*, “Der hebräische Ursprung von *pais* in dem Ausdruck *pais theou*, d.h. *ebed*, trägt eine Betonung auf eine persönliche Beziehung und bedeutet eigentlich “Sklave”.^[3] Dies ist umso interessanter, denn es stimmt vollkommen mit der Prophezeiung in Jesaja 42:1, gestützt in Matthäus 12:18 zusammen: “Siehe, das ist mein Knecht [d.h. vom griechischen *pais*], den ich erwählt habe, und mein Geliebter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat.” Ob man die King James Version, die New King James Version, die New Revised Standard Version oder die New International Version liest, überall steht das Wort “Diener”. Bedenken wir, dass der Sinn der Offenbarung ist, die Wahrheit über Gott zu verdeutlichen, dann könnte man denken, dass diese Passage ein unansehnliches Mal auf dem Gesicht der Doktrin von der Gottessohnschaft darstellt. Nach alledem hätte es für Gott keine bessere Gelegenheit gegeben, um Jesus zu Seinem Sohn zu erklären? Wäre es nicht besser gewesen, zu sagen: “Siehe, das ist mein Sohn, den Ich hervorgebracht habe...”? Aber *das* sagte Er *nicht*. In dieser Angelegenheit fehlt der Doktrin die biblische Unterstützung anhand berichteter Aussagen sowohl von Jesus als auch von Gott, und es gibt guten Grund, sich zu fragen, warum. Es sei denn, dies ist so, weil Jesus nicht mehr als Gottes Diener war, wie diese Passage beschreibt.

Betrachtet man den religiösen Gebrauch des Wortes *ebed*: “Der Terminus dient als Ausdruck der Demut, verwendet von den Rechtschaffenen vor Gott.”^[4] Desweiteren: “Nach 100 v.Chr. bedeutet *pais theou* häufiger “Diener Gottes”, wenn es sich auf Moses, die Propheten oder die drei Kinder bezieht (Bar. 1:20; 2:20; Dan. 9:35).^[5] Man kann hier leicht in den Treibsand der Doktrin geraten: “Von acht Fällen dieses Satzes bezieht sich einer auf Israel (Lk. 1:54), zwei beziehen sich auf David (Lk 1:69; Apg 4:25) und die anderen fünf auf Jesus (Mt. 12:18; Apg 3:13, 26; 4:27, 30)...In den wenigen Fällen, in denen Jesus *pais theou* genannt wird, handelt es sich offensichtlich um frühe Tradition.”^[6] Also besaß Jesus nicht das

außerordentliche Recht an diesem Ausdruck, und wo er verwendet wurde, stammte er “offensichtlich” aus “früher Tradition”. Außerdem sollte die Übersetzung, sofern sie unvoreingenommen ist, alle Individuen, für die der Ausdruck verwendet wird, auch gleich bezeichnen. Das war aber aus welchem Grund auch immer nicht der Fall. Während *pais* als “Diener” übersetzt wurde, wenn es sich auf David (Apg 4:25 und Lukas 1:69) und Israel (Lukas 1:54) bezieht, wurde es als “Sohn” oder “heiliges Kind” übersetzt, wenn es sich um Jesus handelte (Apg 3:13; 3:26; 4:27; 4:30). Eine derartige bevorzugte Behandlung ist kanonisch konsequent, aber logisch falsch.

Schließlich wurde eine interessante, religiöse Parallele entdeckt: “Da der griechische Satz *pais tou theou* “Diener Gottes” heisst, hat er dieselbe Bedeutung wie der muslimische Name Abdallah - der Diener Allahs.”^[7]

Diese Symmetrie ist umso aufregender, als der Heilige Quran berichtet, dass Jesus sich selbst als genau das identifiziert hat-Abdallah (*abd* als arabisches Wort für Sklave oder Diener, Abd-Allah [auch buchstabiert “Abdullah”] bedeutet Sklave oder Diener Allahs). Als Maria mit dem neugeborenen Jesus zu ihrer Familie zurückkehrte, beschuldigten diese sie, unkeusch zu sein. Aus der Wiege sprechend, ein Wunder, das seinen Behauptungen Glaubwürdigkeit verlieh, verteidigte das Baby Jesus die Tugendhaftigkeit seiner Mutter mit den Worten: “*Inni Abdullah ...*”, was bedeutet: “Ich bin der Diener Allahs...” (Quran 19:30).

Die Übersetzung des griechischen *huios* im Neuen Testament als “Sohn” (in der wörtlichen Bedeutung) ist ähnlich falsch. Auf Seite 1210 in Kittel and Friedrich’s *Theological Dictionary of the New Testament*, wird gesagt, dass die Bedeutung von *huios* eine breite Spannweite umfasst: es reicht vom wortgetreuen (Jesus ist der Sohn Marias), über das leicht metaphorische (Gläubige als Söhne des Königs [Matt. 17:25-26]), über das freundlich metaphorische (Gottes Auserwählte als Söhne Abrahams [Lukas 19:9]), über das familiär metaphorische (Gläubige als Söhne Gottes [Matt. 7:9 und Heb 12:5]), über das spirituell metaphorische (Studenten als Söhne der Pharisäer [Matt. 12:27, Apg 23:6]), über das biologisch metaphorische (wie in Johannes 19:26, wo Jesus seinen Lieblingsjünger Maria als “ihren Sohn” beschreibt), bis hin zu blind metaphorisch als “Söhne des Königreichs” (Matt. 8:12), “Söhne des Friedens” (Lukas 10:6), “Söhne des Lichts” (Lukas 16:8), und alles von den “Söhnen dieser Welt” (Lukas 16:8) bis zu den “Söhnen des Donners” (Markus 3:17). Es ist so, als würde dieses missverständliche Wort für “Sohn” ein Schild mit großen Blockbuchstaben schwenken: METAPHER! Oder, wie Stanton es beredt in Worte fasst: “Die meisten Gelehrten stimmen darin überein, dass das aramaische oder hebräische Wort hinter “Sohn” “Sklave” ist. Wie der Geist bei der Taufe Jesu´ herabgestiegen ist, wurde bereits in Jesaja 42:1 durch eine Stimme vom Himmel angekündigt: ‘Siehe, das ist mein Knecht ... mein Auserwählter ... Ich habe ihm meinen Geist eingegeben.’ Obwohl Markus 1:11 und 9:7 feststellen, dass Jesus von Gott zu einer besonderen Aufgabe auserwählt worden ist, liegt die Betonung eher auf seiner Rolle als gesalbter Diener, denn als Sohn Gottes.”^[8]

Copyright © 2007 Laurence B. Brown; used by permission.

Der obrige Auszug stammt aus Dr. Browns in Erscheinung begriffenen Buch *MisGod'ed*, das bald zusammen mit seiner Fortsetzung *God'ed* publiziert wird. Beide Bücher können auf Dr. Browns Website eingesehen werden: www.LevelTruth.com. Dr. Brown kann kontaktiert werden unter: BrownL38@yahoo.com

Footnotes:

- [1] Werblowsky, R. J. Zwi and Geoffrey Wigoder. S. 653.
- [2] Hastings, James. *Dictionary of The Bible*. S. 143.
- [3] Kittel, Gerhard und Gerhard Friedrich. S. 763.
- [4] Kittel, Gerhard und Gerhard Friedrich. S. 763.
- [5] Kittel, Gerhard und Gerhard Friedrich. S. 765.
- [6] Kittel, Gerhard und Gerhard Friedrich. S. 767.
- [7] Carmichael, Joel. S. 255-6.
- [8] Stanton, Graham N. S. 225.